Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. — Inserate: die durchgehende Zeile 1 Sgr.

Expedition: Petersstraße No. 320.

Görlitzer Anzeiger.

№ 73. Donnerstag, den 24. Juni **1852.**

Abonnements-Erneuerung.

Die verehrlichen Abnehmer unseres Blattes ersuchen wir **vor Beginn** des mit dem 1. Juli anfangenden neuen Quartals um gefällige Erneuerung ihres Abonnements. Eine Erhöhung des Abonnements findet nicht statt. — Für das Zubringen sind vierteljährlich 2½ Sgr. zu entrichten. — Die Heyn'sche Buchhandlung **(E. Remer)**, Obermarkt No. 23., nimmt nach wie vor Abonnements-Bestellungen an. — Durch alle Königl. Postämter beträgt der Abonnementspreis vierteljährlich 12½ Sgr.

Die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. Durch Allerhöchste Kabinetsordre vom 19. d. M. ist die Einführung der Gemeindeordnung vom 11. März 1850 und der Kreis-, Bezirks- und Provinzialordnung eingestellt worden. Es soll damit nicht weiter vorgegangen werden, vielmehr sollen den Kammern bei ihrem nächsten Zusammentritte die geeigneten Vorlagen in dieser Angelegenheit gemacht werden. Se. Maj. der König haben also den vorgeschlagenen Weg nicht angenommen, eine neue Gemeindeordnung zu erlassen und den Kammern nachträglich vorzulegen. Die Gemeindeordnung vom 11. März 1850 hat sich nach den Beobachtungen der Staatsregierung als gefährlich erwiesen. Es soll überdies die Zwischenzeit benutzt werden, um die Provinzialstände zusammenzurufen und deren Gutachten in dieser Angelegenheit einzuholen. — Die Staatszeitung vom 22. Juni bringt das neue Postgesetz vom 5. Juni 1852. — Der emeritirte Waisenhausinspektor Dr. Zehme in Bunzlau erhielt den rothen Adlerorden 4. Klasse. — Den Postunterbeamten sind die Hosen von grauem Trillich zur Dienstkleidung verboten worden. — Die Abreise Sr. Maj. des Königs nach dem Rhein ist auf den 23. d. M. angesetzt. Der Geburtstag Ihrer Maj. der Kaiserin v. Rußland wird in Potsdam den 13. Juli gefeiert werden und trifft Se. Maj. der Kaiser den 10. Juli ein. — Die Neue Preuß. Zeitung glaubt, daß die Provinziallandtage zu Ende August oder Anfang September zusammentreten werden, jedoch ist eine betreffende Entscheidung noch nicht erfolgt. Bezüglich der Wahlordnung für die 1. Kammer soll der Minister des Innern einen schon lange berathenen Plan vorgelegt haben. Darnach würden die Wahlbezirke auf der Basis der historischen Verhältnisse gebildet werden: große Landestheile werden eine entsprechende Zahl von Deputirten, kleine, wie z. B. Hohenzollern, nur einen Abgeordneten wählen. Bei der Wahl der 30 Abgeordneten der Städte würde ein ähnlicher Grundsatz beobachtet werden: die größten Städte wählen einen Abgeordneten, die größeren einen solchen in einer Collektivwahl. Rücksichtlich der von Sr. Maj. dem König zu vollziehenden Ernennungen für die 1. Kammer steht die Entschließung Sr. Maj. des Königs noch bevor und die Publikation dürfte erst in einiger Zeit erfolgen. — Als eine Folge der neuen Zeitungssteuer ist es zu betrachten, daß den 1. Juli der „Beobachter an der Spree", welcher durch 51 Jahre erschien, eingehen wird. — Den 19. d. M. wird der Berliner Verein für Handel, Gewerbe und Landwirthschaft eine Generalversammlung abhalten. Der Zweck derselben ist, eine lebhafte Betheiligung des Berliner Gewerbestandes an dem in der Versammlung zu Halle (den 27. Mai) beschlossenen volkswirthschaftlichen Verein für den deutschen Zollverband hervorzurufen. — Aus Neisse wird gemeldet, daß die Jesuitenpatres M. v. Klikowström und W. Harder sich nach Ratibor, J. v. Klikow-

ström und Prinz aber nach Kosel gewendet haben, um an ersterem Orte für das Gefangenhaus, an letzterem für das Inquisitoriat Missionen zu halten. — Man hat nun entdeckt, daß die Störung der Telegraphenverbindung zwischen Berlin und Stettin daher rührte, daß der Guttapercha-Ueberzug des unterirdischen Leitungsdrahtes durch Ungeziefer und atmosphärische Einflüsse zerstört, somit die Isolirung des Telegraphen aufgehoben wurde. Nach dieser Erfahrung wurde beschlossen, die überirdische Leitung anzuwenden, welche auch bereits hergestellt wird.

Sachsen. Man versichert, der König und die Königin werden im nächsten Monate eine Reise in die südlichen Theile Europa's unternehmen. Dalmatien soll das weiteste Reiseziel sein. — In den Proceß, welcher wegen der großartigen Defraudation in der Porzellanfabrik zu Meißen eingeleitet wurde, sind bereits an zwanzig Personen verwickelt. Die Manipulation der Betrüger bestand darin, daß große Quantitäten von Porzellangeschirr als Ausschuß verrechnet und im Auslande um niedere Preise verkauft wurden. Bei einem verhafteten, früher in der Fabrik beschäftigt gewesenen Frauenzimmer soll man ganze Kisten gefüllt mit sogenanntem Ausschußporzellan entdeckt haben. Der dem Staate durch diese Defraudation, die kaum bei durchaus redlicher Fabrikskontrole möglich gewesen wäre, erwachsene Schaden ist bedeutend. — Der Buchhändler Heinrich Brockhaus ist bekanntlich in Folge seiner Weigerung, auf dem seiner Meinung nach verfassungswidrig berufenen Landtag vom Jahre 1850 zu erscheinen, von der II. Kammer jenes Landtages in Uebereinstimmung mit dem Ministerium eines Theiles seiner bürgerlichen Ehrenrechte, der Wählbarkeit, für verlustig erklärt worden. Der heuer stattgefundene Landtag hat keine Aenderung in dieser Sache eintreten lassen, wodurch sich Herr Brockhaus veranlaßt sah, auch seine Mitgliedschaft an dem Verein der Sachverständigen für literarisches Eigenthum, zu welchem er seit 1844 gehörte, niederzulegen. Schon im verflossenen Jahre hatte er die Wahl zum Stadtverordneten in Leipzig abgelehnt. — Der vor einigen Monaten aus Leipzig entflohene, zu Zuchthausstrafe verurtheilte Fabrikant Schwedler aus Leipzig befindet sich in New-York in einer Tuchfabrik.

Oesterreich.

* Reichenberg. Folgende Denkschrift hat die hiesige Handelskammer der k. k. Regierung übergeben:

Seit mehr als einem Jahrzehent haben die erste Fabrikstadt Böhmens und einer der gewerbreichsten Distrikte des Kaiserstaates sich der Hoffnung hingegeben, daß auch ihnen bald der mächtigste Hebel der Industrie und des Verkehrs, eine Eisenbahn — werde zu Theil werden. Zu wiederholten Malen sind die flehenden Stimmen der Gewerbtreibenden an den Stufen des allerhöchsten Thrones sowohl, als bei den ersten Räthen der Krone laut geworden. Während der österreichische Kaiserstaat durch Schienenwege in allen Richtungen den Weltenverkehr unterstützt hat, während seine Kommunikationsmittel sich denen der westlichen und nordwestlichen Nachbarstaaten würdig an die Seite stellten und die der südlichen und östlichen bei Weitem übertreffen, liegt der hiesige Handelskammerbezirk zwischen den Eisenbahnnetzen dreier Staaten, und dennoch von allen Schienenwegen zu weit entfernt, indem nur eine Bahn seine äußerste Grenze berührt. Und doch umfaßt dieser Bezirk nicht nur den größten Theil der Industrie Böhmens, sondern einen großen Theil der Fabrikationszweige des gesammten Reiches. Schafwoll-, Leinen- und Baumwoll-Manufaktur, Glaserzeugung und Glasraffinerie sind vorzugsweise hier vertreten. Industrie ist der eigentliche Lebensathem dieses Bezirkes, von ihrem Gedeihen hängt im vollen Sinne des Wortes die Existenz von 1 Million Menschen ab.

Wenn die ehrfurchtsvoll unterzeichnete Handels- und Gewerbekammer erst jetzt diese Frage zum Gegenstande ihrer Berathungen gemacht hat, so liegt der Grund keineswegs darin, daß sie auch nur einen Augenblick daran gezweifelt hätte, Eisenbahnen seien die größte Lebensfrage für den Kammerbezirk, sondern die Kammer hielt es nicht für geeignet, ihre Stimme bittend zu erheben zu einer Zeit, wo diplomatische Verhandlungen mit einem befreundeten Bundesstaate wegen des Baues einer Bahn schwebten, welche die erste Lokomotive nach dem Hauptsitze der böhmischen Industrie führen sollte. Euer Excellenz verkennen die Bedürfnisse der vaterländischen Industrie durchaus nicht, wie aus vielen Thatsachen erhellt, durch welche Hochdieselben die dankbare Anerkennung der Industriellen des Reiches erworben haben; es kann also nicht in dem Zwecke des gegenwärtigen ehrfurchtsvollen Gesuches liegen, die Vortheile von Eisenbahnen für die heimathliche Industrie überhaupt auseinander zu setzen. Es möge nur gestattet sein, auf einige spezielle Punkte, die den Verkehr des Kammerbezirkes und zunächst die Gegend von Reichenberg betreffen, aufmerksam zu machen: Das Streben der Industrie nach Fortschritt und möglichster Vollendung ist ein Kampf mit jedem Gegner, sowohl mit dem individuellen Rivalen, als mit widerstrebenden Elementen der Natur, mit der geographischen Lage und den Ereignissen. Arbeit und Kapital verbündet sollen in diesem Streite siegen, sowohl zur eigenen Verwerthung als zum Wohle des Staates. Geruhen Euer Excellenz einer kurzen Darstellung der Momente dieses Kampfes in Rücksicht auf den hiesigen Kammerbezirk gnädigst zu folgen.

Neben den individuellen Rivalen sich zu stellen oder über ihn sich zu erheben, muß das Ringen jedes Industriellen, jedes Handeltreibenden sein; bei gleichen materiellen Mitteln siegt der Fleiß und das Genie, rühmlicher Wetteifer ist die bewegende geistige Kraft in diesem Streite. Unsere Industrie hat gegenwärtig zwei sehr verschiedene Rivalen, und zwar die entsprechenden Erwerbszweige im Inlande und auch die des Auslandes. Rivalität ist Leben in der Industrie, wenn die materiellen Mittel gleich vertheilt sind; ist jedoch das Letztere nicht der Fall, so verkümmert früher oder später der minder begünstigte Theil. Die ehrfurchtsvoll unterzeichnete Kammer muß leider es aussprechen, daß die hiesige Industrie in materiell weit ungünstigerer Lage sich befindet, als die Gewerbsthätigkeit sehr vieler anderer Gegenden des Reiches. Die wichtigsten Fabrikplätze des Kammerbezirkes haben fast die höchsten Getreidepreise, den theuersten Brennstoff in der ganzen Monarchie, und zum Bezuge des Rohproduktes wie zur Beförderung des Fabrikates im Verhältniß zu begünstigteren Gegenden sehr mangelhafte Kommunikationsmittel. Es erscheinen also die materiellen Mittel der Rivalen im Inlande keineswegs gleich vertheilt; um nur auf ein Beispiel hinzudeuten, geruhen Euer Excellenz die Verhältnisse der beiden Hauptfabriksplätze in Streichgarnprodukten, Brünn und Reichenberg, deren Erzeugnisse eine Rolle im Welthandel zu spielen berufen sind, eines Vergleiches zu würdigen. Während das Erstere ein Stapelplatz des Schienenweges geworden ist, welcher das adriatische Meer mit der Ost- und Nordsee verbindet, hat das Letztere seit mehr als 10 Jahren vergebens irgend eine Eisenbahnverbindung nach

Norden oder Süden angestrebt und sah seine Hoffnungen wiederholt vereitelt. Während Brünn seinen Bedarf an Cerealien unmittelbar aus der Nähe oder doch im ungünstigen Falle aus den östlichen Kornkammern des Reiches direkt beziehen kann, sind die hiesigen Fabrikdistrikte wegen der dichten Population auf weite Zufuhren angewiesen. Der reiche Segen, welchen das aus Ungarn durch die billigsten Transportmittel eingeführte Getreide in neuester Zeit verbreitet, wirkt nur indirekt auf unsere Gegenden, direkt werden in der Folge, wenn die Verkehrswege sich vollkommen angebahnt haben, die Nachbarstaaten einen größeren Vortheil von dem Bodenreichthume Ungarns ziehen, als das nordöstliche Böhmen, wenn es nicht bald das Transportmittel des Dampfes erhält; es ist gewiß, daß Leipzig gegenwärtig schon ungarisches Getreide billiger bezieht, als Reichenberg.

(Fortsetzung folgt.)

Franz. Republik.

Paris, 15. Juni. Heute Morgens um 10½ Uhr begann vor dem Staatsrathe die Verhandlung über die Konfliktfrage wegen der Güter des Hauses Orleans und der Konfiskationsdekrete vom 22. Januar. Unter den Zuhörern bemerkte man die Herren Dupin, Graf Montalivet, Odilon Barrot und Paillet. Als Advokaten der Familie Orleans fungirten die Herren Paul Fabre und Mathieu Bodet. Nachdem Hr. Cornudet als Berichterstatter in detaillirter Weise den ganzen Verlauf der vorliegenden Streitsache auseinander gesetzt, hielt Hr. Fabre eine längere Rede zur Vertheidigung der Rechte seiner Clienten. Er resumirte den Inhalt derselben in folgenden Worten: „Was die Vergangenheit betrifft, so sind die Gerichte allein kompetent, unsere Rechte zu beurtheilen, der politischen Macht gehört blos das Reich der Zukunft. Der Staatsrath hat demnach den Gerichten die Beurtheilung alles dessen zu überlassen, was die Vergangenheit betrifft, und kann den Konflikt blos insofern aufrecht erhalten, als die Prinzen Orleans darauf Ansprüche machen, auch noch für die Zukunft Besitzer ihrer Güter zu bleiben. Wenn der Staatsstreich weiter ginge, in was für Schwierigkeiten würde er sich nicht stürzen? Alle Parteien, welche mit dem Könige Louis Philipp seit 1830 Geschäfte geschlossen haben, würden zahlreiche Rechte zu vindiciren haben. Wie viele Processe müßten da nicht entstehen. Erlauben Sie, meine Herren (sagte der Vertheidiger zum Schlusse), daß ich mich auf ein historisches Faktum berufe. Unter Heinrich IV. hatte Hr. v. Bouillon einen Proceß beim Parlament von Paris anhängig; der König sagte dem Präsidenten Turin, er habe politische Gründe, daß Hr. v. Bouillon seinen Proceß gewinne. Sire, antwortete hierauf Hr. Turin, hier sind die Akten, entscheiden Sie den Proceß selbst. — Meine Herren, Sie haben wohl keine ähnlichen Sollicitationen zu besorgen, wie sie in dem erzählten Falle Heinrich IV. vermöge seines lebhaften und heftigen Charakters stellte; aber die Entscheidung, die wir von Ihnen erwarten, wird dem Lande als Maßstab Ihrer Gerechtigkeit dienen, und weit entfernt davon, durch dieselbe der politischen Gewalt Abbruch zu thun, werden Sie ihr bei dieser Gelegenheit nur wahre Dienste leisten." — Nach Herrn Fabre ergriff Herr Maigne als Regierungskommissär das Wort. Er beharrt bei der Behauptung, daß die Dekrete vom 22. Januar reine Regierungsakte seien, deren Folgen blos von der administrativen Jurisdiktion beurtheilt und geregelt werden können, wie dies auch in Bezug auf die Familie Bonaparte bei dem Gesetze vom 12. Januar 1816 der Fall war. Der Regierungskommissär citirt bei dieser Gelegenheit eine große Anzahl von Entscheidungen des Staatsrathes in Bezug auf die Mitglieder der ehemaligen kaiserlichen Familie. Nichts desto weniger giebt er zu, daß zur Regelung der Konsequenzen der Konfiskationsdekrete in Allem, was dritte betheiligte Personen betrifft, die gewöhnlichen Gerichte als kompetent betrachtet werden sollen. — Nach dieser Rede erklärte der Präsident die öffentliche Sitzung für geschlossen. (Es war 3½ Uhr.) Das Resultat der weiteren Berathung, die in geheimer Sitzung gepflogen wurde, ist noch nicht bekannt.

Italien.

Rom. Der Pabst hat Werbeoffiziere nach Deutschland ausgesendet und läßt deutsche Soldaten zu seinem Schutze anwerben. Ein Werbeoffizier kam mit 89 Mann am 16. d. M. in Köln an. Viele der Leute hatten „die schleswig-holsteinische Uniform" an; wol Alle waren untergegangene Subjekte, so sich zu allerlei Dingen brauchen lassen, nur nicht zur Arbeit. Auch preußische Landeskinder waren dabei. Handgeld hatte Keiner erhalten: das war gut, sagte der General:

Denn wären wir ihm nichts mehr schuldig,
Er liefe gar zu leicht davon.

Der heilige Vater will sich zwei Regimenter als Fremdenlegion anwerben lassen; es kann also noch manch frommer deutscher Landsknecht auf diesem Wege nach Rom gelangen und dort das Capitol bewachen helfen — nachdem ihm hier das deutsche Kapital ausgegangen ist. Ein Schweizer mit einem schönen schweizerischen Namen, der Herr Kalbermatten, wird die Legion kommandiren.

Lausitzisches.

Görlitz, 22. Juni. (Personalnachrichten). Die Posterpeditionsgehülfen Hornig zu Marklissa und Kämmerer Girbich zu Naumburg a. Q. wurden zu Postexpediteuren befördert. Zu Marklissa starb der Postexpediteur Freudiger.

Alt-Seidenberg. Bei dem hiesigen Gutspächter Herrn Ficinus dient der Wächter Johann Gottlieb Schulz in ununterbrochener Reihe 28 Jahre und hat von der Königl. Regierung zu Liegnitz wegen seiner Treue eine öffentliche Belobung im Amtsblatte erhalten.

Kottbus. Vom 15. d. M. an haben die Geschwornengerichte begonnen. Es kamen nur uninteressante Sachen zur Entscheidung, worunter die von einem 18jährigen Mädchen an ihrem Dienstherrn verübte Entwendung von drei Würsten, weshalb ihr 1 Jahr Gefängniß zuerkannt wurde, weil sie die Würste aus einer Fleischkammer, in die sie eingestiegen, gestohlen hatte. Unser Magistrat warnt vor Annahme der verrufenen halben Kronenthaler.

Bautzen. Am 14. Juni ist der zweijährige Sohn des Häuslers Bönofsky in Breitendorf beim Spielen in den Dorfbach gefallen und ertrunken. — Der verstorbene Regierungsrath Quierner hat 1000 Thlr. vermacht zur Beheizung von Stuben für Arme während des Winters, welche die Wittwe desselben, obgleich sie bei Lebzeiten noch das Recht der Nutzung gehabt hätte, schon jetzt an den Magistrat eingezahlt hat. — Hier hat man die Nachricht verbreitet, daß die k. k. österreichische Regierung den Bau einer Eisenbahn von Zittau nach Reichenberg einer Privatgesellschaft (wohl der Löbau-Zittauer?) genehmigen wolle.

Herrnhut. Am 9. Juni hat die evangelische Predigerkonferenz hierselbst stattgefunden, welcher an 70 Geistliche beiwohnten. Den Vorsitz führte der Bischof der Bruderkirche Curie. Man besprach sich über folgende Fragen: 1) Welche ist die Hauptwahrheit, die jede Predigt, auch an die Gläubigen, durchdringen muß, ohne den Hauptinhalt der Predigt auszumachen? 2) Soll Christus der Grund unser Predigt sein, wie bauen wir auf diesem Grunde auf die rechte Art fort? 3) Wie ahmen wir, um auf die verschiedenen Klassen unserer Pflegebefohlenen zu wirken, auf die rechte Weise das Beispiel Pauli nach?

Zittau. Einer Kundmachung des sächsischen Forstvereins zufolge, wird die 4. Versammlung desselben am 26., 27. und 28. Juli allhier abgehalten werden. Von sämmtlichen sächsischen Eisenbahnen ist den Vereinsmitgliedern die Vergünstigung der freien Rückfahrt zugestanden worden.

Einheimisches.

* Görlitz, 22. Juni. (Selbstmord.) Heute fand man den Schuhmacher Engler allhier in seiner Wohnung erhenkt vor.

* Während der Monate Juli und August wird eine tägliche, 4sitzige Personenpost eingerichtet werden, welche von hier aus mit der Görlitz-Greiffenberger Post benutzt werden kann.

* Der vergangenen Sonnabend, den 19. d. M., Abends 10 Uhr, von hier aus gesehene Feuerschein hat sich als der Brand einer großen Scheune im Kloster Marienthal ergeben.

* Am 22. d. M., Vormittags, wurde in Penzig der Leichnam, muthmaßlich des schon seit längerer Zeit vermißten Fabrikarbeiters Samuel George aus der Neisse gezogen.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Heinr. Aug. Raschke, Inwohn. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Steinert, T., geb. d. 8. Juni, get. d. 16. Juni, Marie Bertha. — 2) Mstr. Ernst Friedrich Rothe, B. u. Tuchmach. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Sonntag, S., geb. d. 8. Juni, get. d. 18. Juni, Ernst Paul. — 3) Joh. Gottl. Bessert, Zwirnfabrik. in Flinsberg, u. Frn. Joh. Frieder. geb. Ertel, S., geb. d. 15. Juni, get. d. 18. Juni, Hermann Gustav. — 4) Mstr. Ernst Friedrich Hieronymus Schneider, B. u. Schneider allh., u. Frn. Marie Ther. geb. Deutsch, S., geb. d. 17. Juni, get. d. 18. Juni, Emil. — 5) Hrn. Aug. Moritz Böttcher, städtischem Turnlehrer allh., u. Frn. Marie Thuiska geb. Massalien, S., geb. d. 25. Mai, get. d. 20. Juni, Otto. — 6) Karl Friedr. Wilhelm Springer, B. u. Viktualienhändler allh., u. Frn. Frieder. Ernest. geb. Süssemilch, T., geb. d. 1. Juni, get. d. 20. Juni, Marie Martha. — 7) Hrn. Heinr. Erdmann Winderlich, Präcentor u. Volksschullehrer allh., u. Frn. Nanny Amalie geb. Klingenberg, T., geb. d. 3. Juni, get. d. 20. Juni, Ferdinande Elisabeth. — 8) Gust. Wilh. Rob. Hirschfelder, Tuchmachergef. allh., u. Frn. Selma Auguste Louise geb. Ender, S., geb. d. 7. Juni, get. d. 20. Juni, Jul. Rob. — 9) Joh. Karl Aug. Rohnfeld, B., Maurer u. Hausbes. allh., u. Frn. Aug. Henr. geb. Conrad, S., geb. d. 8. Juni, get. d. 20. Juni, Karl Herm. — 10) Joh. Gottfr. Tschirch, herrschaftl. Kutscher allh., u. Frn. Joh. Ros. geb. Berndt, S., geb. d. 9. Juni, get. d. 20. Juni, Adolph Paul. — 11) Johann August Straube, Gärtner in Ober-Moys, u. Frn. Joh. Christ. geb. Lange, T., geb. d. 10. Juni, get. d. 20. Juni, Bertha Aug.

Getraut. 1) Aug. Rob. Sachse, Maschinenheizer bei der sächs.-schles. Staatseisenbahn allh., u. Christ. Eleonore Lange in Neusalza bei Löbau, getr. d. 14. Juni in Neusalza. — 2) Joh. Gottfr. Rutsch, Arbeiter bei der sächs.-schles. Staatseisenbahn allh., u. Jgfr. Joh. Amalie Bundschuh, weil. Karl Gottfr. Bundschuh's, Tuchmachergef. allh., nachgel. ehel. dritte T., getr. d. 21. Juni. — 3) Karl Traug. Rothe, Inwohn. allh., u. Anna Ros. Bieh, weil. Johann Gottlieb Bieh's, Bauergutsbes. zu Neusorge, nachgel. ehel. älteste T., getr. d. 21. Juni.

Gestorben. 1) Fr. Anna Rosine Kutter geb. Kotter, Joh. Gottfr. Kutter's, Inwohn. allh., Ehegattin, gest. d. 12. Juni, alt 57 J. 7 M. 10 T. — 2) Fr. Anna Rosine Christ. Exner geb. Schlegel, Joh. Gottl. Exner's, Inwohn. allh., Ehegattin, gest. d. 16. Juni, alt 50 J. 4 M. 8 T. — 3) Hr. Jul. Herm. Albert Flemming, B. u. Instrumentenbauer allh., gest. d. 13. Juni, alt 41 J. 1 M. 20 T. — 4) Hrn. Johann Traug. Krause's, Lehrers an der höheren Bürgerschule allh., u. Frn. Anna Sophie Klara geb. Starke, T., Emma Amalie, gest. d. 13. Juni, alt 1 J. 1 M. 9 T. — 5) Mstr. Franz Julius Michael's, B. u. Seifensieders allh., u. Frn. Christ. Amalie geb. Schwarz, S., Friedrich Gustav, gest. d. 13. Juni, alt 4 M. 21 T. — 6) Johann Traugott Kühn's, Inwohn. allh., u. Frn. Joh. Ros. geb. Koch, T., Ida Emma, gest. d. 17. Juni, alt 1 M. 20 T. — 7) Fr. Emilie Mathilde Kraßmann geb. Jentsch, Joh. Nikolaus Kraßmann's, Inwohn. allh., Ehegattin, gest. d. 16. Juni, alt 27 J. 1 M. 23 T.

Publikationsblatt.

[3408] Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Theil der Salomonsstraße, welcher von der Packhofsstraße nach dem Bahnhofe führt, in das für die Regulirung des südwestlichen Stadttheils festgesetzte Baustatut aufgenommen worden und demgemäß den in demselben enthaltenen Bestimmungen unterworfen ist.

Görlitz, den 15. Juni 1852. Königliche Polizei-Verwaltung.

[3519] **Steckbrief.**

Der nachstehend bezeichnete schon mehrfach wegen Landstreicherei bestrafte Schornsteinfeger Karl Eduard Helmschrodt von hier hat sich heimlich von hier entfernt und treibt sich wahrscheinlich wieder vagabondirend umher. Sämmtliche Militair- und Civilbehörden werden daher ersucht, auf denselben zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und an uns abzuliefern.

Görlitz, den 22. Juni 1852. Königliche Polizei-Verwaltung.

Bekleidung: unbekannt. Personbeschreibung: Geburts- und Aufenthaltsort Görlitz, Religion evangelisch, Stand Schornsteinfegergeselle, Alter 32 Jahr, Größe 5 Fuß 3 Zoll, Haare dunkelblond, Stirn frei, Augenbraunen dunkelblond, Augen hellblau, Nase dick, Mund gewöhnlich, Zähne mangelhaft, Bart dunkelblond, Kinn rund, Gesichtsfarbe gesund, Gesichtsbildung länglich, Statur mittel, besondere Kennzeichen an der Wade des linken Beines einen Brandfleck.

[3358] Zu dem am 7. u. 8. Juli c. stattfindenden Thierschaufeste soll die Vertheilung der Plätze vor dem Schießhause zur Aufstellung von Zelten und Buden

am 30. d. M., Nachmittags 4 Uhr,

an Ort und Stelle vorgenommen werden.

Alle diejenigen Interessenten, welche dergleichen Plätze in Anspruch nehmen wollen, werden hiermit aufgefordert, sich zur gedachten Zeit zur Stelle einzufinden, zuvor aber ihre Meldung bis spätestens zum 29. d. M. bei dem Bauverwalter Horter abzugeben. Zugleich wird bemerkt, daß das unterhalb der Terrassen gelegene Planum, da es der Kommission für die Thierschau überlassen worden ist, von der Aufstellung von Zelten und Buden ausgeschlossen bleiben muß und bei der Vertheilung der Plätze auf die Beibehaltung der bei dem Schießfeste innegehabten nicht gerücksichtigt werden kann.

Görlitz, den 13. Juni 1852. Der Magistrat.

[3514] Es sollen die Maurer-Arbeiten zum Bau einer Futter- und Brüstungsmauer und einer Freitreppe auf dem Demianiplatze, unter Vorbehalt der Genehmigung und der Auswahl unter den Submittenten, in Entreprise gegeben werden. Kautionsfähige Unternehmer werden deshalb aufgefordert, von den Bauzeichnungen, dem Kostenanschlage und den Entreprise-Bedingungen auf unserer Kanzlei Kenntniß zu nehmen und ihre Offerten mit der Aufschrift:

„Submission wegen der Mauer und Treppe auf dem Demianiplatze"

bis spätestens den 1. Juli c. daselbst abzugeben.

Görlitz, den 21. Juni 1852. Der Magistrat.

[3515] Die Ausführung eines Abzugs-Kanals auf dem Demianiplatze soll, unter Vorbehalt der Genehmigung und der Auswahl unter den Submittenten, in Entreprise gegeben werden. Hiesige Maurermeister werden deshalb aufgefordert, von den auf unserer Kanzlei ausliegenden Entreprise-Bedingungen Kenntniß zu nehmen und ihre Offerten, mit der Aufschrift:

„Submission auf die Ausführung eines Kanals auf dem Demianiplatze"

versehen, bis spätestens den 1. Juli c. auf gedachter Kanzlei abzugeben.

Görlitz, den 21. Juni 1852. Der Magistrat.

Oeffentliche Sitzung des Gemeinderaths:

Freitag, den 25. Juni c., Nachmittags 2½ Uhr.

Vorlagen: Aufnahme-Gesuche in den Gemeindeverband, — Dechargirung verschiedener Rechnungen, — Abänderung des gewerblichen Orts-Statuts, — Genehmigung des mit dem Postfiskus abgeschlossenen Vertrages, — Neuwahl zweier Schiedsmänner, — Erbauung der Kinderhalle, — Austausch einer Parzelle am Exercierplatz, — Niederschlagung von Kurkosten für einen fremden Tapeziergehilfen, — Reparatur in dem Predigerhause No. 666., — Nachbewilligung für die Samendarr-Anstalt, — desgleichen für den Forstetat, — Verkaufsofferte des Königl. Hauptsteueramtes hinsichtlich

des Thorwärterhauses am Niederthor, — Vermiethung des Tuchrähmplatzes am Obermühlberge, — mehrere Gesuche und Anzeigen, — Fortsetzung der Berathung des Finanzplans.

Görlitz, den 22. Juni 1852. Der Vorsitzende.

[3499] Am 26. d. M., Vormittags 9 Uhr, sollen im Geschäftslokale des unterzeichneten Amtes:

circa $3\frac{1}{2}$ Zentner Makulatur,
130 Pfund altes Blei und
4 außer Gebrauch gekommene, zur ferneren Benutzung aber noch ganz gut geeignete Waagen mit eisernen Ketten nebst Schalen von Eisenblech,

an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung zum Verkauf kommen, wozu Kauflustige eingeladen werden. Görlitz, den 21. Juni 1852.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

[3121] Zur Verdingung der Lieferung von circa 320 Klaftern kiefernes Brennholz für die hiesige Königliche Strafanstalt pro 1853 ist ein Termin auf Sonnabend, den 26. Juni c., von 10 bis 11 Uhr Vormittags, im Geschäftslokale der unterzeichneten Direktion anberaumt, wozu kautionsfähige Unternehmungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Zuschlag vorbehalten wird und die Bedingungen schon von jetzt ab in unserer Registratur eingesehen werden können.

Görlitz, den 8. Juni 1852. Königliche Strafanstalts-Direktion. **Voß.**

[3526] **Wagen-Auktion.**

Donnerstag, den 8. Juli c., Nachm. 2 Uhr, sollen auf dem Platze am Frauenthore verschiedene Kutsch-Wagen, wobei zwei elegante Halbchaisen mit eisernen Axen, die eine mit C-Federn und Rücksitz, die andere mit Druckfedern und zu versetzenden Sitzen, mehrere viersitzige Fenster-Wagen ꝛc. meistbietend verkauft werden. Die Wagen werden schon Vormittags dort zur Ansicht aufgestellt sein. Anmeldungen zu dieser Auktion können noch geschehen. **Gürthler**, Aukt.

[3524] **Auktion.** Freitag, den 25. d., Vorm. 9 Uhr, sollen Jakobsstr. No. 838. (Neumarkt-Ecke) verschiedene Hausgeräthe ꝛc. versteigert werden. **Gürthler**, Aukt.

[3525] **Gerichtliche Auktion.** Dinstag, den 29. d., von $\frac{1}{2}$9 Uhr an, sollen Jüdengasse No. 257. auf gerichtliche Verfügung 2 gold. Ringe, 1 gold. Halskette mit Schloß, 2 silb. Löffel, 1 silb. Taschenuhr, Mobiliar und Hausrath, Betten, Kleidungsstücke, 1 Tafeltuch, 1 alte große Bibel, neue Schuhmacher-Waaren, als: 20 Paar Stiefeln, 17 Paar Frauenschuhe, Pantoffeln, ferner 1 Fahlleder, 1 Hälfte Sohlleder ꝛc., gegen sofortige Baarzahlung in preuß. Gelde versteigert werden. **Gürthler**, gerichtl. Aukt.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[3489] Bei meinem Abgange von Görlitz sage ich allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl, mit der Bitte, mir auch in der Ferne ein freundliches Andenken zu bewahren.

H. Cunow.

[3508] **Herzlichen, innigen Dank!**

sagen wir hiermit dem Herrn Pastor Richter jun. in Ebersbach für die unermüdete Sorgfalt und Treue, mit welcher er während der fast zweijährigen Pfarr-Vacanz sich der unter den obwaltenden Umständen nicht wenig schwierigen Vikariats-Geschäfte unterzogen hat. Möge er in dem schönen Bewußtsein den Lohn für seine unendlichen Mühen finden: daß die mit seltener Uneigennützigkeit der verwaiseten Kirchgemeinde Cunnersdorf gebrachten Opfer an Zeit und Mühe nicht an Unwürdige verschwendet worden seien! Möge er insbesondere an den von ihm unterrichteten und confirmirten jungen Christen stets Freude erleben! Der gnädige Gott, mit dessen Hülfe jetzt ein neues kirchliches Leben bei uns beginnt, wolle ihm und allen Denen, die uns während der Zeit der Drangsal mit dem Himmelsbrote speiseten, ein reicher Vergelter sein!

Die Kirchgemeinde **Cunnersdorf.**

[3527] Die am 20. d. M. erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem munteren Mädchen zeigt statt besonderer Meldung hierdurch ergebenst an

Görlitz, den 24. Juni 1852. **Louis Hamburger.**

[3520] Die heute erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Knaben zeigt hiermit Verwandten und Freunden ergebenst an

Görlitz, den 23. Juni 1852. **E. Tzschaschel**, Oberlehrer.

[3458] **Auktion.**

Freitag, den 25. Juni, von 9 Uhr ab, sollen auf dem Dominium Kaltwasser 200 Schock **kiefernes Forst-Reissig** gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden.

Radeck, Bevollmächtigter.

[3501] **100** oder **220 Thlr.** Mündelgeld sind pupillarisch sicher alsbald auszuleihen. Näheres Fleischergasse No. 203.

[3480] 30—40 Zentner altes **Wiesenfutter** sind zu verkaufen. Wo? erfährt man im Gasthofe zur „Stadt Leipzig".

[3432] Eine frische Sendung

Neuer schottischer Matjes-Heringe

empfing wieder in vorzüglich fetter und schöner Qualität und empfiehlt **Th. Röver.**

[3476] **Neue Matjes-Heringe in nur bester Qualität empfiehlt billigst**

die Delikatessen- u. Weinhandlung v. A. F. Herden.

[3139] **Stroh-Verkauf.**

Auf dem Dominialhofe zu Nieder-Moys liegt noch eine große Quantität Schütten- und Gebundstroh, sowie 1000 Schock Ernteseile zum Verkauf.

[3181] Eine **Spitzkugelbüchse** ist zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

[1078] **Mercadier Fabre's aromatisch-medicinische Seife,**

von mehreren der berühmtesten Herren Aerzte als das vorzüglichste und heilsamste Mittel gegen gichtische Leiden, Flechten, Ausschläge, Hautschärfen, Sommersprossen ꝛc. anerkannt, und welche auch zur Anwendung als Toiletten-Seife sehr zu empfehlen ist, indem sie die Haut geschmeidig und weiß macht und dieselbe in frischem und belebtem Ansehen erhält, wird fortwährend in dem Schnittgeschäft des Herrn **Adolph Webel** in **Görlitz,** Brüderstraße No. 16., in grünen Päckchen, à Stück 5 Sgr., mit der Dr. Gräfe'schen Gebrauchsanweisung und meinem Siegel versehen, verkauft.

J. G. Bernhardt in Berlin.

[3490] Guter **Gartenboden** ist Teichstraße No. 471. zu verkaufen.

[3380] **Eine leichte moderne zweispännige Chaise, halb und ganz gedeckt, steht zu einem sehr geringen Preise veränderungshalber zum Verkauf bei F. W. Ziesenitz, Lackirer.**

[3485] Junge **Wachtelhündchen** sind zu verkaufen Fischmarkt No. 55., 3 Treppen hoch.

[3468] Da der Unterzeichnete mit dem heutigen Tage Görlitz verläßt, so hat derselbe die

Valentini'sche Komposition aus Paris,

welche zur Vertilgung von Flecken in den verschiedensten Stoffen, wie zur Reinigung von Glacee-Handschuhen in allen Farben ohne anhaftenden Geruch dient, der Frau **Müller** übertragen. Da der Unterzeichnete während seines kurzen Aufenthaltes mit so vielen Aufträgen beehrt wurde, so hofft er, daß das geehrte Publikum dieselben auch seiner Nachfolgerin übertragen wird.

Görlitz, den 22. Juni 1852. **A. Dupondith.**

In Bezug auf obige Annonce empfehle ich mich dem geehrten Publikum mit dem Bemerken, daß ich außer dem Putzen der Glacee-Handschuhe mich auch mit der Seiden- und Wollen-Wäscherei und dem Beseitigen der Moder- und Stock-Flecken beschäftige. Es wird mein größtes Bestreben sein, den erhaltenen Aufträgen und Wünschen des geehrten Publikums nachzukommen.

Verwittwete Salzwärter **Müller.**

Meine Wohnung ist Neißstraße No. 349. im Hause des Herrn Glashändler Seiler.

[3435] Wegen Mangel an Raum ist eine **Hausrolle** billigst zu verkaufen. Näheres ist zu erfahren beim Schuhmachermeister Ludwig in der Langestraße.

[3352] Auf dem Dominium Ostrichen sind zwei starke kassirte **Kutschen-Pferde** zu verkaufen.
Vinz.

[3495] Untere Langestraße No. 231. ist **Dünger** zu verkaufen.

[3502] Um mein Waarenlager von **Reisekoffern** zu räumen, verkaufe ich dieselben zu äußerst billigen Preisen. **Theurich**, Riemermeister am Demianiplatz.

[3511] **M. Landsberg, Obermarkt No. 130.**, empfiehlt sein Lager von **Zigarren-Etuis, Portemonnaies, Zigarrenspitzen, Tabakspfeifen, Stöcken, Dosen, Pulverhörnern** rc. zu den billigsten Preisen.

[3512] Auf dem Dominium Rauschwalde sind noch **Kraut- u. Runkelrüben-Pflanzen** zu verkaufen.

[3509] **Fahr-, Reit- und Kinder-Peitschen, Reitgerten, Peitschenstöcke** und **Riemen** empfiehlt billigst
M. Landsberg, Obermarkt No. 130.

[3394] Nonnengasse No. 73. sind billig zu verkaufen: 6 Stück neue kirschbaumene **Rohrstühle** und ein birkenes polirtes **Sophagestelle.**

[3516] Ein großes **Gebauer** mit verschiedenen **Singvögeln** und 4 Stück ungarische **Sprosser** sind billig zu verkaufen Handwerk No. 398.

[3510] **Wachsbarchent** in verschiedenen Breiten und Dessins offerirt zu sehr billigen Preisen
M. Landsberg, Obermarkt No. 130.

Herm. Himer's Cabinet zum Haarschneiden und Frisiren

empfing und empfiehlt eine neue Sendung **Parfümerien**, als: Huile antique (Violette) von Levot in Paris, Philocôme in den feinsten Gerüchen, China-Balsam, Klettenwurzel-Oel von Klug & Co., Hoflieferanten J. K. H. der Frau Prinzessin von Preußen und des Großherzogs von Sachsen-Weimar, echte Densdorfer Pommade, Crême d'Amandes amères de Demarson & Co. à Paris, Cosmetique sur fin in verschiedenen Größen, ungarische Bartwichse, Eau de Cologne, Extraits, in den neuesten Gerüchen assortirt, Eau de Lavande double ambrée, Honey-Water zur Vertilgung der Kopf-Schimmen, Eau Phénoménale, neuestes Mittel zur Färbung der Haare, Cocos-Nuß-, Bimstein-, Mandel-, Veilchen-
[3536] und viele andere der beliebtesten Seifen.

[3538] Ein **Uhu** steht zum Verkauf beim Naturalienhändler **A. Pieschel**,
Pragerstraße No. 771.

[3530] **Brunnenkuchen**
sind stets frisch zu haben bei **H. E. Fiebiger**, Pfefferküchler.

[3521] Ein **Kleiderschrank** mit Abtheilung zu Wäsche, zwei große **Kleiderschränke**, ein **Glasspeisespind** und ein großer **Spiegel** sind baldigst zu verkaufen Fischmarkt No. 61. im Hinterhause, eine Treppe hoch.

[3533] Emmenth. Schweizerkäse, Schachtel- und Kranz-Feigen,
Sardellen und Capern, Weinmostrich,
sowie schöne **Zitronen** empfiehlt billigst **Louis Boas**,
Weberstraßen- und Beckergassen-Ecke No. 39.

[3528] Ein **Kinderwagen** wird zu kaufen gesucht von **Franz Knirsch**, Neißstraße No. 328.

[3400] **Verkauf eines Bauergutes.**

Das Bauergut No. 23. in Collm bei Niesky, enthaltend 160 Morgen Land, 80 Morgen Busch- und Hofland, 2 Teiche nebst Torfstich, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres ist auf dem Gute zu erfahren.

[3443] Ein **Bauergut**, unweit Löbau, welches 64 Morgen Areal enthält, ist für den Preis von 3,400 Thlr. mit allem Zubehör aus freier Hand zu verkaufen. $^2/_3$ der Kaufsumme können zu 4 % darauf stehen bleiben, ohne daß sie einer baldigen Kündigung unterworfen sind. Nähere Auskunft ertheilt der Stadtgärtner **Hartmann**, Pragerstraße No. 1062.

Hierzu zwei Beilagen.

Erste Beilage zu No. 73. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 24. Juni 1852.

[3529] **Verkaufs-Geschäft.**

Ein in einer der Vorstädte von Görlitz gelegenes Garten-Grundstück mit 10 Morgen ganz gutem Acker, Grase-, Obst- und Gemüsegarten, ist mit vollständigem lebenden und todten Inventarium unter ganz soliden Bedingungen zu verkaufen. Nachweis ertheilt der Kommissions-Agent **Fr. Halm**, Obermarkt No. 96.

[3513] Ein ganz in der Nähe von Görlitz, an einem sehr frequenten Orte belegenes, massiv gebautes Kretschamgrundstück mit Kegelbahn, worauf Schank-, Back-, Schlacht-, Kram- und Brennerei-Gerechtigkeit, auch das Recht zu übernachten geruht, wozu circa 12 berl. Scheffel gutes Land gehören, soll mit sämmtlicher Ernte, sowie lebenden, als auch Wirthschafts- und allen zu einer Schankwirthschaft gehörigen Inventarienstücken aus freier Hand um den Preis von 4000 Thlr. verkauft werden, und können 2000 Thlr., auch noch mehr, gegen Verzinsung zu 4 Prozent, darauf stehen bleiben. Nähere Auskunft ertheilt unter Vorlegung eines Anschlages der Konzipient **Effenberger**, Jüdengasse No. 258.

[3457] Eine Schankgerechtigkeit mit 2—3 Morgen Acker und Wiese, nebst Stallung für mehrere Stück Vieh, ist vom 1. Juli d. J. ab in Hermsdorf, Kreis Görlitz, zu verpachten. Das Nähere auf dem Dominium Hermsdorf.

[3413] **Futter-Verpachtung.**

Die auf unterzeichnetem Dominium bestellten Wiesenparzellen sind vermessen und können angewiesen werden. Gleichzeitig wird bemerkt, daß Diejenigen, welche sich ihre Parzellen bis künftigen 1. Juli nicht haben anweisen lassen, späterhin nicht mehr berücksichtigt werden.

Dominium Nickrisch.

[3344] Einem geehrten Publikum empfehle ich mein sehr schön am Palaisplatz und sämmtlichen Bahnhöfen zunächst gelegenes, ganz neu und sehr bequem eingerichtetes Gasthaus

„Zu den drei goldenen Palmzweigen"

und verspreche bei guter Bedienung die schon bekannten billigen Preise. Das Zimmer mit Bett 7½ Sgr.

Dresden. **Wilhelm Heinemann**, Besitzer.

[2146] **Ackermann's**

Lichtbild-Atelier,

ist täglich von 9—3 Uhr Rosengasse No. 238. geöffnet.

[2644] Wir machen hierdurch bekannt, daß die vereinigten landwirthschaftlichen Vereine der Königl. Preuß. Oberlausitz am 7. und 8. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr, vor dem Schießhause zu Görlitz eine Thierschau, verbunden mit Ausstellung von Ackergeräthen und Produkten, abhalten werden. Indem wir alle Landwirthe und Freunde der Landwirthschaft hierzu ergebenst einladen, bemerken wir Folgendes:

1) Die geehrten Mitglieder der verschiedenen Kommissionen werden ersucht, sich am ersten Tage des Schaufestes Morgens 6 Uhr vor dem Schießhause einzufinden.

2) Den Dominien und Ortsrichtern der Königl. Preuß. Oberlausitz sind Listen zur Aufzeichnung der zur Schau zu stellenden Gegenstände übersendet worden, und erbitten wir uns diese Listen bis spätestens den 17. Juni d. J. zurück.

Für die hiesigen Gewerbetreibenden liegen dergleichen Anmeldelisten bei dem Herrn Stadtrath Boden aus.

3) Die Ausloosung der angekauften Schaugegenstände wird am 8. Juli c., Vormittags 10 Uhr, stattfinden.

Den Verkauf der Loose für Görlitz und Umgegend hat gütigst Herr Julius Steffelbauer und Herr Julius Finster übernommen.

4) Es ist wünschenswerth, daß das Schaufest mit Ackerwerkzeugen beschickt werde.

Wir sind jedoch außer Stande, die Transportkosten zu tragen.

Görlitz, im Mai 1852. **Die Kommission für die Thierschau.**

M. Leschke. Zimmermann. v. Möllendorf.

[3517] **Wohnungs-Veränderung.**

Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß sich von heute ab meine Wohnung nebst Werkstatt nicht mehr Steinstraße No. 87., sondern in meinem eigenen Hause

Demianiplatz No. 500., gegenüber dem Haupteingange zum Theater, befindet.

Indem ich allen meinen werthen Kunden und Geschäftsfreunden für das mir bisher erzeigte Vertrauen ergebenst danke, verbinde ich damit auch zugleich die gehorsamste Bitte, mir auch in dieser meiner neuen Wohnung ihr Wohlwollen zu schenken und mich wie zeither mit allen in mein Fach einschlagenden Aufträgen gütigst beehren zu wollen; ich werde stets bemüht sein, mit guter Arbeit das mir Uebertragene auszuführen. Gleichzeitig bemerke ich, daß bei mir fortwährend dauerhafte ein- und zweispännige Wagen vorräthig stehen, auch alle Bestellungen schnell, prompt und möglichst billig ausgeführt werden. Görlitz, den 24. Juni 1852.

Ernst Lange, Sattler und Wagenbauer.

[3494] Zum Stimmen von Flügel- und Pianoforte-Instrumenten empfiehlt sich hiermit ergebenst **Moritz Sieber**, Kränzelgasse No. 379.

[3461] Freie Ueberfahrt über die Neisse haben alle Diejenigen, welche mein Geschäft besuchen und brauchen, sowie auch Bedürfnisse daraus beziehen. **Wilh. Möbius**,

Besitzer der Dampfbrennerei, Bade- und Wasch-Anstalt, Rothenburgerstraße No. 972b.

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft „Colonia“.

Grundkapital: Drei Millionen Thaler.

Reserve: 985,826 Thaler.

Die Gesellschaft versichert zu **billigen und festen Prämien ohne irgend eine Nachschuß-Verbindlichkeit** Gebäude, Mobiliar-Gegenstände und Waarenlager aller Art, Fabrikgeräthe und Vorräthe, sowie auch **Rustikal-Gebäude unter Strohdach.**

Bei der ortschaftsweisen Versicherung der Rustikal-Gebäude finden **besondere Begünstigungen** und **kostenfreie Ausfertigungen der Versicherungs-Dokumente** statt; auch sind neue Taxen nicht erforderlich.

Zur Ertheilung jeder gewünschten näheren Auskunft ist der Unterzeichnete gern bereit; auch sind die Antragsformulare, die selbst die Anleitung zu ihrer Ausfüllung enthalten, bei demselben gratis in Empfang zu nehmen.

Der Haupt-Agent der „Colonia“ zu Görlitz.

[3407] **James Ludwig Schmidt.**

[3235] # Feuerversicherungs-Anstalt „Borussia.“

Von der Direktion der genannten Anstalt ermächtigt, veröffentliche ich in Folge der mehrfach an mich gerichteten Fragen Folgendes:

1) die Anstalt nimmt ländliche Gebäude auch unter Strohdach von jetzt ab in unbeschränkter Zahl, also auch ganze Ortschaften, zur Versicherung gegen Feuersgefahr unter Erleichterung der zeither bestandenen Bedingungen und Gewährung sehr wesentlicher Vortheile an.
2) Die Prämien werden in Bezug auf Billigkeit mit denen der anderen soliden Anstalten gleichen Schritt halten, wobei die Lage der Gebäude und die Nähe der Nachbarschaft maßgebend sein wird.

3) Die Kosten für Policen werden nach Höhe der Versicherungs-Summen berechnet werden, und zwar bis zu 1000 Thlr. mit 2½ Sgr., von 1000 Thlr. und darüber 5 Sgr., Prolongations-Scheine dagegen werden unentgeldlich ertheilt und die Versicherung auf 5 Jahre angenommen.

4) Von dem Gewinne, dem jeder Ort (Dorf) am Schlusse des Rechnungsjahres gewährt hat, wird die Anstalt einen noch näher zu bestimmenden Antheil, zur Anschaffung von Feuerlöschgeräthschaften, bewilligen.

5) Für größere ländliche Gebäude werden besondere Schilder angefertigt und diese möglichst billig berechnet werden.

6) Die Taxen der Gebäude, als Grundlage der Versicherungs-Angelegenheiten unentbehrlich, will die Anstalt für die Versichernden dadurch möglichst kostenlos werden lassen, daß sie, wenn aus einem Orte mehr als 10 Gebäude oder Gehöfte gleichzeitig zur Versicherung beantragt werden, dann die Taxationskosten selbst trägt. Es versteht sich daher von selbst, daß dann die Anträge so zeitig bei mir angebracht werden müssen, daß ich im Stande bin, das wegen der Taxe Nöthige zu besorgen.

Diese Erleichterungen und resp. Vortheile sind so augenfällig, daß sie einer besonderen Empfehlung nicht bedürfen; ich ersuche daher die Wohllöbl. Ortsvorstände, diese Bekanntmachung ihren Ortseingesessenen gefälligst mitzutheilen, und füge nur noch bei, daß ich zu jeder näheren Erläuterung stets bereit bin, Antrags- und Tax-Formulare unentgeltlich ertheile, und daß der vorjährige Rechnungs-Abschluß jederzeit bei mir eingesehen werden kann.

Görlitz, den 11. Juni 1852.

H. F. Lubisch,
Agent genannter Anstalt.

Schlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft in Breslau.

Bestätigt durch Allerhöchste Kabinetsordre vom 8. Juni 1848.

Grundkapital 2,000,000 Thaler.

Die Gesellschaft versichert vor wie nach auch Rustikalgebäude der Königl. Preuß. Lausitz zu den **billigsten** aber **festen** Prämiensätzen.

Die Gesellschaft hat durch den unterzeichneten Hauptagenten mit **vierzig** Gemeinden der Königl. Preuß. Lausitz ein Versicherungs-Abkommen getroffen, und diesen Gemeinden besondere Vortheile, namentlich einen **Gewinn-Antheil** gewährt. Dieses Abkommen tritt mit dem 1. Juli dieses Jahres in Kraft, und können stets am 1. Juli und 1. Januar eines jeden Jahres noch andere Gemeinden der Königl. Preuß. Lausitz diesem Abkommen unter denselben Vortheilen und Bedingungen beitreten. Der Unterzeichnete wird stets bemüht sein, die möglichste Kürze, Erleichterung und Kostenersparniß bei Aufnahme von Versicherungen obwalten zu lassen, und hofft mit Recht, daß das durch denselben vertretene **provinzielle** und als sehr **solid** genügend bekannte Institut um so mehr ausschließlich benutzt werden wird, als es mit das **erste in der Königl. Preuß. Lausitz war, welches Rustikalgebäude unter Strohdach versicherte, also eine Kategorie von Gebäuden unter Schutz nahm, welche von anderen Gesellschaften zu schützen zumeist verweigert worden sind.**

Zu jedweder Auskunft, das Versicherungswesen betreffend, sowie zur **unentgeldlichen** Ertheilung der erforderlichen Formulare und deren Aussertigung ist der Unterzeichnete in den üblichen Amtsstunden im Bureau, Langestraße No. 197., stets anzutreffen.

Görlitz, 1. Juni 1852.

H. Breslauer,
bevollmächtigter Haupt-Agent.

[3376]

[3491] Ein junger, militairfreier, mit guten Zeugnissen versehener Mensch sucht zum 1. Juli als **Kutscher** oder **Hausknecht** ein Unterkommen. Näheres Hainwald No. 319., 1 Treppe hoch.

[3493] Ein junger Mensch, welcher als Husar gedient hat, sucht als **Kutscher** oder **Reitknecht** ein Unterkommen. Das Nähere ist bei der Miethsfrau Seiffert, Nonnengasse No. 77., zu erfragen.

[3500] In No. 407. am Weberthore ist eine Stube mit Möbels zu vermiethen u. zum 1. Juli zu beziehen.

[3522] Ein **Stubenmädchen** mit guten Zeugnissen wird baldigst zu miethen gesucht Fischmarkt No. 61., Hinterhaus, eine Treppe hoch.

[3433] Ein **Hausschlüssel** wurde verloren und wird um Abgabe desselben in der Exped. d. Bl. gegen eine Belohnung gebeten.

[3523] Am vergangenen Sonntage wurde von der Hotherbrücke nach dem Niederviertel eine lederne **Zigarrentasche** verloren. Der Finder erhält bei Rückgabe derselben in No. 684b. in der Hothergasse eine angemessene Belohnung.

[3496] Am Jahrmarkt-Donnerstage wurde auf dem Heringsmarkte, in der Bude des Herrn August Hoffmann aus Zittau, ein **Packet**, worin eine Tuchjacke, 14 Ellen Kattun, 2 Ellen graue Leinwand und 2 kleine Tücher befindlich, von einem armen Dienstboten liegen gelassen. Der ehrliche Finder wolle dasselbe gegen eine Belohnung in der Exped. d. Bl. abgeben.

[3487] Sonntag, den 20. d. M., ist eine **Schnupftabakdose** mit dem Namen „J. G. Kubeil" verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe Weberstraße No. 401., 1 Treppe hoch, gegen eine Belohnung abzugeben.

[3507] In der Seyfried'schen Brennerei zu Girbigsdorf ist ein großer kupferner **Blasen-Helm** mit gebogenem Rohr gestohlen worden. Die Zeit der Entwendung kann nicht angegeben werden. Wer zur Entdeckung des Diebes verhilft, erhält eine Belohnung von 5 Thlr.

[3532] Ich ersuche diejenige Person, welche am Sonntage, den 20. d. M., in der Restauration des Herrn Held, wahrscheinlich aus Versehen, meinen Schirm gegen den ihrigen vertauscht hat, mir denselben gegen Zurückgabe des ihrigen zurückzustellen. **Dienel**, Langestraße No. 148.

[3497] Ein freundliches Quartier, bestehend aus zwei Zimmern, Kabinet, Küche und Zubehör, ist in No. 635b. zu vermiethen und zum 1. Oktober zu beziehen.

[3504] Das zur Wohnung für eine größere Familie besonders geeignete, den Bauinspektor Hedemann'schen Erben gehörige Haus No. 727/728. nebst Garten, ist vom 1. Okt. d. J. ab zu vermiethen und wird der Vormund, Kanzlei-Direktor **Dittrich**, auf eingehende Miethsanträge die erforderliche Auskunft geben.

[3505] Eine möblirte Stube ist von jetzt ab zu vermiethen Reißstraße No. 349.

[3506] Ein oder zwei Herren, welche nicht zu viel Ansprüche machen, können Logis erhalten. Näheres Weberstraße No. 41., eine Treppe hoch hintenheraus.

[3531] Eine Feuerwerkstatt nebst Wohnung ist zu vermiethen und zu Michaelis zu beziehen beim Böttchermeister **Zedler**, Kränzelgasse No. 375.

[3462] Eine sehr freundliche Wohnung von Stube und Kammer ist in meinem Hinterhause für den festen Preis von 22 Thlr. zu Johannis zu vermiethen. **Hagemeister**.

[3437] Untermarkt No. 266. ist die erste Etage, bestehend in 3 Stuben (vornheraus), Kabinet und Zubehör, zu vermiethen und den 2. Oktober zu beziehen. Näheres ist bei der Eigenthümerin des Hauses zu erfragen.

[3486] Eine Wohnung von 2 Stuben, Küche und Zubehör wird alsbald zu miethen gesucht. Offerten beliebe man in der Exped. d. Bl. abzugeben.

[3535] Eine Stube mit Alkove oder zwei möblirte Stuben werden zum 1. Juli zu miethen gesucht. Näheres durch die verw. Buchbinder **Hahn**, Langestraße.

[3428] Das in's Publikum gekommene und durch uns irrthümlich bestätigte Gerücht: „die Ehefrau des Bauergutsbesitzers und Kirchvaters Johann Gottfried Schröter zu Ebersbach habe auf dem Markte in Görlitz Butter, welche an Gewicht zu leicht gewesen sei, feilgeboten und verkauft," sehen wir uns genöthigt, als völlig unbegründet zu bezeichnen und zu wiederrufen, da die rc. Schröter sämmtliche zum Verkauf produzirte Butter seit einer Reihe von Jahren dem Konditor Meilly in Görlitz ununterbrochen abgelassen und in diesem Zeitraume auch nicht ein einziges Mal den Markt mit Butter besucht hat. Indem wir nun durch diese Erklärung die tiefgekränkte Ehre des rc. Schröter und seiner Ehefrau wieder herzustellen uns für verpflichtet erachten, warnen wir gleichzeitig das Publikum, sich bei möglicher Wiederholung oder Weiterverbreitung des obigen Gerüchtes auf unsere Bestätigung zu berufen, indem wir für die nachtheiligen Folgen, welche dies unabweislich nach sich ziehen würde, nicht weiter einstehen. Der Bauergutsbesitzer **Schmidt** in Siebenhufen und **F. A. Walter** in Görlitz.

[3492]

Keine Auflösung
des Oberlausitzer Feuer-Versicherungs-Verbandes.

Die Verbreitung eines Geredes unter den Landleuten, daß die Lissaer Feuer-Versicherungs-Gesellschaft durch ein Regierungs-Reskript zum 1. Juli d. J. aufgelöst sei, ist ganz unrichtig. Das qu. Regierungs-Reskript ist die Antwort einer Anfrage des hiesigen Königl. Landrathamtes an die Königl. Regierung zu Liegnitz, und enthält die Auslassung, daß wir als eine neue Gesellschaft bezüglich § 2. des Provinzial-Reglements die Regierungs-Erlaubniß nicht erhalten könnten, mithin es am Besten sei, uns aufzulösen. Unser Uebergang zur Magdeburger Gesellschaft macht uns zu wirklichen Mitgliedern derselben. Sie räumt uns zwar gewisse Bevorzugungen vor anderen Assoziaten ein, gegen diese aber ein Dritter keine Einsprüche erheben kann. Es ist durch unseren Verband mit der Magdeburger Gesellschaft durchaus keinem Gesetz zu nahe getreten, und das Direktorium der Magdeburger Gesellschaft hat deshalb mit der Königl. Regierung zu Liegnitz sich zu verständigen gesucht. Eine Auflösung würde also nur dann eintreten, wenn die Verbandsmitglieder den Verband aus Irrthum oder Untreue sammt und sonders verlassen wollten. Der Magdeburg-Oberlausitzer Feuer-Versicherungs-Verband besteht aber fort, wenn auch nur wenige Gemeinden ihre Treue bewahren sollten. Bereits haben 172 Gemeinden ihre Unterschriften des Verbleibens bei uns eingesandt, und sie werden auch gewiß als Männer sich nicht durch Machinationen zum Bruch ihrer schriftlichen Zusage verleiten lassen.

Lissa, den 22. Juni 1852. **Neumann. Standke. Ritter.**

[3498] Den geehrten Damen, welche mir in No. 71. d. Bl. für die in Mebes' Restauration bereitete Potage ein Lob ertheilten, sage ich hiermit meinen verbindlichsten Dank. — Dagegen weise ich die in No. 72. d. Bl. von rc. Mebes angedeutete Zumuthung, als sei ich die Fertigerin der oben erwähnten Annonce, mit Verachtung von mir. D. K. **Walter.**

Gottesdienst der christkatholischen Gemeinde Sonntag, den 27. Juni, Vormittags ½10 Uhr, im Saale des Gasthofs „Zum Strauß". **Der Vorstand.**

[3503] **Lauban-Kohlfurter Chausseebau-Aktien-Verein.**

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung der Aktionaire findet in Gemäßheit des § 13. des Statuts und zu dem in demselben angegebenen Zwecke

den 1. Juli, früh 10 Uhr,

im hiesigen Rathhaussaale statt, und werden die Herren Aktionaire hierdurch zu derselben eingeladen.

Lauban, den 22. Juni 1852. **Die Direktion.**

[3488] **Landwirthschaftlicher Verein zu Schützenhain:**

Sonntag, den 27. Juni, — und Sonntag, den 18. Juli, vereinigte Sitzung mit dem Penziger Vereine im Hilbig'schen Gasthofe zu Langenau.

[3466] Die Schneider-Innung wird ihr Johannis-Quartal Montag, den 28. Juni, Nachmittags um 2 Uhr, auf der Gesellen-Herberge abhalten, welches den auf dem Lande wohnenden Meistern hiermit bekannt gemacht wird. Auch werden dieselben zugleich erinnert, ihre Lehrlinge an diesem Tage aufnehmen zu lassen, selbst die Meister, welche auch nicht der Innung angehören, die aber vor 1845 ihr selbstständiges Gewerbe getrieben haben. Görlitz, den 22. Juni 1852. **Gock**, Oberältester.

[3424] Den geehrten Mitgliedern der hierortigen Begräbniß-Fraternität zur ergebenen Nachricht, daß der diesjährige Hauptkonvent den 26. Juni d. J., Nachmittags 4 Uhr, im Societäts-Saale hierselbst abgehalten werden wird. Hierzu ladet ergebenst ein

Görlitz, 18. Juni 1852. **Prüfer.**

[3534] **Sonntag, den 27. Juni, ladet zur Tanzmusik ergebenst ein** **A. verw. Knitter.**

[3537] **Kommenden Sonntag im Saale der „Stadt Prag" vollstimmige Tanzmusik.** **E. Strohbach.**

Große Musikaufführung in der Nikolai-Kirche

zum Besten der Besserungs-Anstalt sittlich verwahrloster Kinder:

Freitag, den 25. Juni, Abends 6 Uhr.

[3370]

Programm:

1) Die Glocke von Romberg.
2) Allegro und Adagio aus dem Violin-Konzert von Felix Mendelssohn, vorgetragen vom Königl. sächs. Kammermusikus Herrn Seelmann aus Dresden.
3) Geistliche Cantate von W. Klingenberg.

Billets, à 10 Sgr., 5 Sgr. u. 2½ Sgr., sowie Textbücher, à 1 Sgr., bei Herrn Temler und in den Buch- und Musikalien-Handlungen.

Der Musikverein.

[3475] **Heute (Donnerstag), den 24. d., Abends Konzert, wozu ergebenst einladet** **E. Held.**

Entree 1¼ Sgr.

[3518] **Sonntag, den 27. d., Nachmittags Konzert, wozu ergebenst einladet** **E. Held.**

Anfang 3½ Uhr. Entree 1¼ Sgr.

[3473]

Einladung zum Kegelschieben.

Freitag, den 25. d. M., ladet zu einem Nummerschieben, wobei die Lage auf 2 Sgr. 4 Pf. festgesetzt ist, ergebenst alle Liebhaber des Kegelschiebens ein

Hoffmann in Hennersdorf.

Für die armen Abgebrannten in Brieg gingen bis jetzt bei den Unterzeichneten an milden Gaben ein: Von Fr. Ftr— 1 Thlr., Hr. Tkr. 10 Sgr., Hr. Adk. 1 Thlr., Hr. Tuchappreteur Döring 15 Sgr., Fr. Wwe. L. 5 Sgr., Hr. Fr. 5 Sgr., Hr. E. Br. 15 Sgr., G. G. 7½ Sgr., Hr. Er. 15 Sgr., Fr. Wwe. F. 10 Sgr., Hr. F. G. 12½ Sgr., Hr. Lieut. Fr. 10 Sgr., Ungen. 15 Sgr., Hr. Ex. 10 Sgr., Hr. Pr. 2½ Sgr., ein armer Dienstbote 1 Sgr., Hr. H. 5 Sgr., Hr. Uhrenhändler Haupt 5 Sgr., Hr. Wundarzt Gr. 5 Sgr., Hr. Ldstr.-Assist. U. 7½ Sgr., Hr. G. & S. 5 Thlr., † 10 Sgr., Hr. F. H. in Lauterbach 5 Sgr., Hr. C. Nl. 5 Sgr., Hr. G. 2½ Sgr., Hr. C. Pö. 15 Sgr., Hr. Oberj. Gr. 5 Sgr., Hr. Sr. 5 Sgr., Hr. St. 2½ Sgr., Hr. Gt. 2 Sgr., Hr. Fr. 5 Sgr. Um fernere milde Beiträge bitten freundlichst

Görlitz, den 23. Juni 1852. Gock sen., Büttnergasse No. 222., Karl B. Späthlich, Gürtlermstr. Breitestraße No. 112. u. die Exped. d. Bl.

Nachweisung der höchsten und niedrigsten Getreidemarktpreise der nachgenannten Städte.

Stadt.	Monat.	Waizen. höchster Rℓ.	Sgr.	₰	Waizen. niedrigst. Rℓ.	Sgr.	₰	Roggen. höchster Rℓ.	Sgr.	₰	Roggen. niedrigst. Rℓ.	Sgr.	₰	Gerste. höchster Rℓ.	Sgr.	₰	Gerste. niedrigst. Rℓ.	Sgr.	₰	Hafer. höchster Rℓ.	Sgr.	₰	Hafer. niedrigst. Rℓ.	Sgr.	₰
Bunzlau.	den 12. Juni.	2	20	—	2	15	—	2	12	6	2	5	—	1	27	6	1	22	6	1	5	—	1	—	—
Glogau.	den 18. "	2	7	6	2	5	—	2	4	—	2	1	6	1	22	6	--	—	—	1	5	—	1	4	—
Sagan.	den 19. "	2	12	6	2	6	3	2	10	—	2	5	—	1	27	6	1	23	9	1	7	6	1	2	6
Grünberg.	den 21. "	2	15	—	2	13	—	2	5	—	2	2	—	2	10	—	2	8	—	1	10	—	1	6	6
Görlitz.	den 17. "	2	20	—	2	15	—	2	10	—	2	5	—	1	25	—	1	20	—	1	5	—	1	—	—
Bautzen.	den 19. "	4	20	—	4	—	—	4	17	6	4	2	6	3	10	—	3	2	6	2	5	—	2	—	—

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.